



Endbericht

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS FÜR DIE STADT FRANKFURT AM MAIN 2024



Bild: Image by rcphotostock @ freepik.com

INHALT

I.	TOURISMUS ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR IN FRANKFURT AM MAIN	- 3 -
II.	GRUNDLAGEN, DEFINITION UND METHODIK	- 4 -
1.	Die Komplexität einer Querschnittsbranche.....	- 4 -
2.	Definitionen und Grundlagen	- 5 -
2.1	Der Tagestourismus	- 6 -
2.2	Der Übernachtungstourismus.....	- 8 -
3.	METHODISCHES VORGEHEN ZUR AUSGABEN- UND UMSATZERMITTLUNG	- 10 -
3.1	Ermittlung der Tagesausgaben der einzelnen Nachfragearten	- 10 -
3.2	Ermittlung der touristischen Umsätze und profitierenden Branchen .	- 10 -
3.3	Ermittlung des touristisch bedingten direkten und indirekten Einkommensbeitrages	- 11 -
3.4	Beschäftigungseffekte und Steueraufkommen	- 11 -
III.	TOURISMUS ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR IN FRANKFURT AM MAIN	- 13 -
1.	TAGESTOURISMUS IN FRANKFURT AM MAIN	- 14 -
2.	ÜBERNACHTUNGSTOURISMUS FRANKFURT AM MAIN	- 15 -
IV.	AUSGABEN DER GÄSTE FRANKFURT AM MAIN –	- 18 -
V.	UMSÄTZE AUS DEM TOURISMUS –	- 20 -
VI.	VOM TOURISMUS PROFITIERENDE BRANCHEN –	- 22 -
VII.	TOURISTISCHE WERTSCHÖPFUNG –	- 24 -
VIII.	EINKOMMENS- UND BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE –	- 26 -
IX.	STEUERAUFKOMMEN UND –EINNAHMEN	- 27 -
X.	TOURISMUS IN FRANKFURT AM MAIN –	- 28 -
XI.	WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS - BERECHNUNGSSCHEMA.....	- 31 -

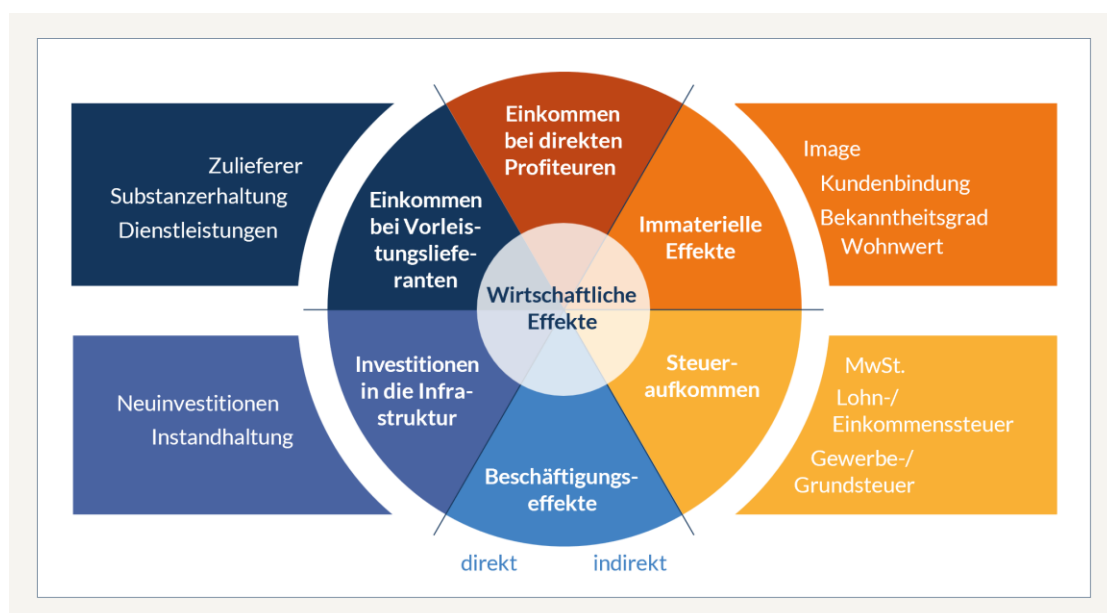
INTERNER GEBRAUCH UND BILDQUELLEN

Zur Veranschaulichung von guten Beispielen und Vorbildern werden im Bericht Fotos und Abbildungen verwendet, für die dem dwif keine Rechte zur allgemeinen Veröffentlichung vorliegen. Deshalb ist dieser Teil des Berichts ausdrücklich nur für den internen Gebrauch bestimmt. Mit Ausnahme der Fotos und Abbildungen, für die der Auftraggebende selbst oder das dwif über Bildrechte verfügen, dürfen diese nicht weitergegeben oder öffentlich publiziert werden. Die Fundstellen im Internet sind jeweils unter den Fotos und Abbildungen im Bericht vermerkt,.

I. TOURISMUS ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR IN FRANKFURT AM MAIN

Der Tourismus ist eine klassische Querschnittsbranche, die nahezu jeden Wirtschaftsbereich berührt, von Gastgewerbe und Einzelhandel bis hin zu Dienstleistern und Zulieferern wie regionalen Produzenten und Handwerksbetrieben. Der Tourismus ist Umsatzbringer, generiert Steuereinnahmen und trägt zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte bei. Als Jobmotor bietet der Tourismus Menschen vieler unterschiedlicher Berufsqualifikationen und Beschäftigungsverhältnisse Einkommensmöglichkeiten, schafft und sichert ortsgebundene Arbeitsplätze und trägt durch Instrumente wie die Kurtaxe oder die Fremdenverkehrsabgabe direkt zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur bei. Deshalb lohnen sich Investitionen in die tourismusbezogene Infrastruktur, in touristische Produkte und in das Tourismusmarketing.

Abb. 1: Wirtschaftliche Effekte durch den Tourismus



Quelle: dwif 2025

Auch Frankfurt am Main profitiert von der touristischen Nachfrage. Die Gäste werden durch die einzigartige Kombination aus moderner Urbanität, historischer Architektur und internationalem Flair angezogen. Die Stadt bietet kulturelle Höhepunkte wie den Römer, das Museumsufer mit seinen renommierten Museen sowie die Alte Oper. Die grünen Oasen wie der Palmengarten oder der Stadtwald laden zu Spaziergängen und Radtouren ein. Abgerundet wird der Aufenthalt durch kulinarische Spezialitäten wie den Frankfurter Apfelwein, Grüne Soße und regionale Klassiker, die das authentische hessische Lebensgefühl widerspiegeln. Durch den Tourismus steigert sich die Attraktivität und Lebensqualität für Einheimische und Gäste, und die Region kann von den ökonomischen Effekten des Tourismus profitieren. Doch um den tatsächlichen Umfang des Tourismus und seine ökonomischen Auswirkungen zu verstehen, ist eine genauere Analyse notwendig, die die Wirkung und Relevanz des Tourismus für die Wirtschaft in Frankfurt am Main deutlich macht.

II. GRUNDLAGEN, DEFINITION UND METHODIK

1. Die Komplexität einer Querschnittsbranche

Anders als es für andere Branchen, wie zum Beispiel der Landwirtschaft oder dem Fahrzeugbau üblich ist, wird der Tourismus in Deutschland nicht als eigenständiger Wirtschaftszweig in der Wirtschaftsstatistik erfasst, weswegen für die Ermittlung der ökonomischen Effekte aus dem Tourismus verschiedenste Datenquellen sowie komplexe Analysen erforderlich sind.

Während auf nationaler Ebene sowie für einzelne Bundesländer sogenannte Satellitenkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt werden, sind derartige Detailanalysen auf regionaler oder gar kommunaler Ebene aus methodischen Gründen nicht möglich. Um dennoch die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus auf regionaler und kommunaler Ebene ermitteln zu können, und die zielgerichtete Tourismusarbeit vor Ort mit Zahlen und Fakten zu unterstützen, wurde der dwif-Wirtschaftsfaktor Tourismus entwickelt.

Für die Analyse der wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in Frankfurt am Main wurden umfassende Recherchen durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Quellen ausgewertet, darunter Sonderauswertungen der amtlichen Statistiken, die Gemeindestatistik und die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Zusätzlich wurden interne Datenbanken und Studien genutzt wie beispielsweise Untersuchungen zu Ausgaben von Übernachtungsgästen, zu Tagesreisen und Betriebsvergleiche. Darüber hinaus wurden spezifische Datenbanken sowie segmentspezifische Untersuchungen herangezogen. Durch die Kombination dieser Quellen und ergänzende Recherchen der Angebotsstruktur im Untersuchungsgebiet kann eine umfassende und genaue Analyse durchgeführt werden, welche eine differenzierte und detaillierte Betrachtung der wirtschaftlichen Effekte des Tourismus in Frankfurt am Main ermöglicht.

2. Definitionen und Grundlagen

Für die Untersuchung der wirtschaftlichen Effekte in Frankfurt am Main ist es wichtig, die touristische Nachfrage nach ihren wesentlichen Segmenten der Tages- und Übernachtungsgäste zu unterscheiden.



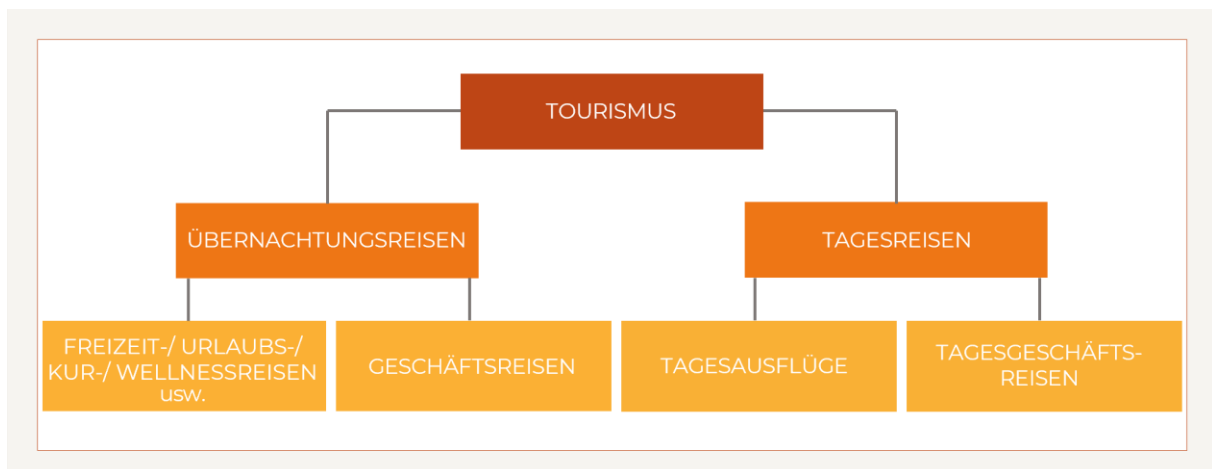
DEFINITION TOURISMUS

Im Sinne der Welttourismusorganisation werden unter Tourismus

- alle Aktivitäten von Personen,
- die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen,
- sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken (z.B. Kur)
- nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten

verstanden.

Abb. 2 Definition Tourismus



Quelle: dwif 2025 nach UNTWO 1995

2.1 Der Tagestourismus

Definition des Tagestourismus

Ergänzend zur Definition des Tourismus im Sinne der Welttourismusorganisation wird der Tagestourismus wie folgt für die Ermittlung des Wirtschaftsfaktors definiert:



DEFINITION TAGESTOURISMUS

Tagesausflug = Verlassen des Wohnumfeldes (ohne Übernachtung)

- ohne Fahrt zu Arbeitsplatz / Schule
- ohne Einkaufsfahrt für täglichen Bedarf
- ohne regelmäßige Routineaktivitäten (z. B. Verein, Arztbesuch, Behörde, Gottesdienst)

Tagesgeschäftsreise = geschäftliche Aufgaben außerhalb der Arbeitsplatzgemeinde (ohne Übernachtung)

- ohne Fahrten zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz
- ohne Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde

Zur Abgrenzung des Tagestourismus wird keine Mindestreisedauer oder -entfernung festgelegt. Abschneidegrenzen von mindestens 50 km Entfernung, wie sie in vielen anderen Untersuchungen zum Tagestourismus zugrunde gelegt werden, spiegeln die Realität nur sehr unvollständig wider und lassen große Teile der Nachfrage unberücksichtigt.

Das Wohnumfeld ist in der Regel mit der Gemeindegrenze gleichzusetzen. Bei Großstädten (mit deutlich mehr als 100.000 Einwohnern) kann in Ausnahmefällen auch das Verlassen des jeweiligen Stadtbezirkes als Ausflug zählen, sofern dies von den Befragten als Ausflug empfunden wird und obigen Kriterien entspricht.

Der Tagesgeschäftsreiseverkehr umfasst alle Ortsveränderungen zur Wahrnehmung geschäftlicher Aufgaben, die über den Arbeitsort hinausführen. Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde oder zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz (z. B. Montage) haben keine touristische Relevanz und bleiben daher unberücksichtigt.

Abb. 3 Motive für einen Tagesausflug können sein...



Quelle: dwif 2025

Grundlagen zur Quantifizierung des Tagestourismus

Obwohl der Tagestourismus rein mengenmäßig betrachtet das mit Abstand größte touristische Marktsegment in Deutschland ist, liegen dazu von den statistischen Ämtern keine Erhebungen vor. Daher widmet sich das dwif intensiv diesem unterschätzten Marktsegment. Zum einen werden seit den 1980er Jahren Grundlagenuntersuchungen zu den „Tagesreisen der Deutschen“¹ in unregelmäßigen Abständen durchgeführt. Zum anderen erfolgt seit 2016 ein kontinuierliches **Tagesreisenmonitoring**² auf bundesweiter Ebene. Dies ermöglicht stets aktuelle Einblicke in die Nachfrage und das Ausgabeverhalten der Tagesgäste.

Im Rahmen dieser Online-Panel-Primärerhebung werden pro Jahr rund 16.000 Deutsche zu ihrem Tagesreiseverhalten befragt. Jede Woche wird das Tagesreiseverhalten der letzten Woche erhoben. Hierbei sind alle Tagesreisen (Tagesgeschäftsreisen und Tagesausflüge sowohl über als auch unter 50 Kilometer) erfasst. Die Ergebnisse werden mit den Strukturen der Grundgesamtheit gewichtet und hochgerechnet.

Dieses Vorgehen garantiert aktuell als einziges eine verlässliche Quantifizierung der Tagesgäste. Darüber hinaus hat das dwif eine komplexe Methodik zur Plausibilisierung der Daten entwickelt, die auf dem Zusammenspiel dieser exklusiven Grundlagendaten mit originären Besucherzahlen von Freizeit- und Kultureinrichtungen und statistischen Daten wie Bevölkerungszahlen und Angaben der Umsatzsteuerstatistik basiert.

2.2 Der Übernachtungstourismus

Ergänzend zur Definition des Tourismus im Sinne der Welttourismusorganisation wird der Übernachtungstourismus wie folgt für die Ermittlung des Wirtschaftsfaktors definiert:



DEFINITION ÜBERNACHTUNGSTOURISMUS

Der Übernachtungstourismus umfasst alle Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken (z. B. Kur) aufhalten. Der Aufenthalt muss mindestens eine Übernachtung umfassen, jedoch nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung andauern.

Bei der Übernachtungsnachfrage aus dem In- und Ausland werden folgende Segmente berücksichtigt:

- Gewerbliche Beherbergungsbetriebe (Betriebe mit mindestens 10 Betten) aus der amtlichen Beherbergungsstatistik einschließlich der Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Hütten und Jugendherbergen, Erholungs-/Ferien-/Schulungsheime und

¹ dwif (Hrsg.): Tagesreisen der Deutschen, in dwif Schriftenreihe, Heft 55; München 2013.

² dwif (Hrsg.): dwif-Tagesreisenmonitor, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.

Boardinghäuser, gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser/-zentren sowie Vorsorge- und Reha-Einrichtungen

- Privatvermietung und Kleinbeherbergungsbetriebe (vor allem Ferienwohnungen und Privatzimmer mit weniger als 10 Betten)
- Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen
- Übernachtungen durch Verwandte, Bekannte und Freunde in den Privatwohnungen der Einheimischen (VFR)

Die Übernachtungsgäste werden unabhängig von den zugrunde liegenden Reisemotiven erfasst, egal ob sie privat oder geschäftlich unterwegs sind.

Diese Abgrenzungen entsprechen den Vorgaben abgeleitet von der Definition des Tourismus der Welttourismusorganisation und werden infolgedessen auch den nachstehenden Berechnungen zu Grunde gelegt.

Grundlagen zur Quantifizierung des Übernachtungstourismus

Die Analyse des Übernachtungstourismus erfordert einen umfassenden Ansatz, der über die Angaben der amtlichen Statistiken hinausgeht. Dabei werden je nach Vorhandensein und Sinnhaftigkeit verschiedene Quellen genutzt, um ein genaueres Bild zu zeichnen:

- Die **amtliche Beherbergungsstatistik**³ liefert Übernachtungszahlen, die nach verschiedenen Beherbergungstypen aufgegliedert sind.
- Ein bedeutender Teil des Übernachtungstourismus liegt im sogenannten "Grauen Beherbergungsmarkt". Hierzu gehören Angebote wie private Ferienwohnungen, Privatzimmer, Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilisten. Diese nicht oder nicht vollständig erfassten Segmente werden durch **umfassende Recherchen und Grundlagenuntersuchungen**⁴ quantifiziert.
- VFR (Übernachtungen durch Verwandte, Bekannte und Freunde in den Privatwohnungen der Einheimischen)
- Das dwif verfügt über **exklusive Datenbanken**⁵, die Informationen zum Beherbergungsangebot und den Preiskategorien in der Hotellerie, im Camping- und Ferienwohnungssektor liefern. Diese Daten werden analysiert, um aktuelle Trends und Entwicklungen im Übernachtungstourismus zu identifizieren.

³ Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden 2025

⁴ dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018, 2019, 2020, 2021, 2022 und 2023.

⁵ dwif (Hrsg.): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 86, München 2022.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Mecklenburg-Vorpommern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 85, München 2020. dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Thüringen, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 81, München 2017.

dwif (Hrsg.): Hotelbetriebsvergleich Deutschland, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 84, München 2019.

dwif (Hrsg.): Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2006.

3. METHODISCHES VORGEHEN ZUR AUSGABEN- UND UMSATZERMITTLUNG

3.1 Ermittlung der Tagesausgaben der einzelnen Nachfragearten

Die Tagesausgaben der Übernachtungsgäste und Tagesreisenden werden im Rahmen aktueller Grundlagenstudien ermittelt. Im Rahmen der deutschlandweiten Gästebefragung „**Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus**“ werden kontinuierlich aktuelle und differenzierte Ausgabenwerte der Übernachtungsgäste in Deutschland erhoben. Diese Daten werden in Bezug zu den individuellen Angebots- und Nachfragestrukturen des Untersuchungsgebietes gesetzt. Dabei wird nicht nur die Höhe der Ausgaben der einzelnen Gästegruppen ermittelt, sondern auch die Ausgabenarten. Insbesondere wird dabei Wert auf eine differenzierte Betrachtung der Ausgaben bei den Übernachtungsgästen, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Unterkunftsformen, gelegt. Die Verwendung von generalisierenden Durchschnittsausgaben würde zu Verzerrungen der Ergebnisse führen. Das Ausgabeverhalten der Tagesreisen wird durch die kontinuierlich laufende Panelbefragung „**Tagesreisen der Deutschen**“ ermittelt.

3.2 Ermittlung der touristischen Umsätze und profitierenden Branchen

Durch Zusammenführung von Nachfragevolumen und Ausgabeverhalten werden die touristisch bedingten Gesamtumsätze ermittelt. Die Umsätze werden differenziert nach Marktsegmenten (Übernachtungsgäste, Tagesgäste etc.) sowie profitierenden Branchen (Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleister) dargestellt.

$$\text{Bruttoumsätze (inkl. MwSt.): Nachfrageumfang} \times \text{Tagesausgaben} = \text{Bruttoumsatz}$$

Zur Ermittlung der Nettoumsätze werden unterschiedliche Mehrwertsteuersätze berücksichtigt. Umsätze von Privatquartieren und Jugendherbergen sind beispielsweise von der MwSt. befreit. Beherbergungsumsätze in gewerblichen Betrieben werden i. d. R. mit 7 % besteuert. Beim Lebensmitteleinzelhandel gilt zum Teil der ermäßigte, beim übrigen Einzelhandel i. d. R. der volle Mehrwertsteuersatz. Je nach Zusammensetzung der touristischen Ausgaben ergeben sich folglich regionsspezifische Abzüge vom Bruttoumsatz.

$$\text{Nettoumsätze (exkl. MwSt.): Bruttoumsatz} - \text{Mehrwertsteuer} = \text{Nettoumsatz}$$

Durch vielfältige Vorleistungsverflechtungen entstehen darüber hinaus Umsätze in anderen, nicht primär touristischen Branchen, die alle auf den Tourismus im Untersuchungsgebiet zurückzuführen sind.

3.3 Ermittlung des touristisch bedingten direkten und indirekten Einkommensbeitrages

Aus den errechneten Gesamt(netto)umsätzen lässt sich anhand von branchenspezifischen Kostenstrukturen die Wertschöpfung (Löhne, Gehälter, Gewinne) ableiten. Hierbei dienen Grundlagenstudien zu Branchenbetriebsvergleichen für Hotellerie und Gastronomie sowie Campingplätze als Basis zur Festlegung der Wertschöpfungsquoten. Diese Detailkenntnisse leisten einen wichtigen Beitrag zur Einschätzung und Quantifizierung der Wertschöpfungseffekte bei den direkt (1. Umsatzstufe) und indirekt (2. Umsatzstufe) von den Touristen profitierenden Betrieben und Leistungsträgern. Durch Gegenüberstellung der auf diesem Wege errechneten touristisch bedingten Einkommen mit dem „Primäreinkommen“ in der Region ergibt sich der relative Beitrag des Tourismus.

Einkommenswirkungen der ersten Umsatzstufe (EW 1):

Nettoumsatz x Wertschöpfungsquote = EW 1

Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe (EW 2):

(Nettoumsatz – EW 1) x Wertschöpfungsquote = EW 2

Touristischer Einkommensbeitrag:

(EW 1 + EW 2) / Primäreinkommen (PE) = Tourismusbeitrag zum PE in %

3.4 Beschäftigungseffekte und Steueraufkommen

Exakte Beschäftigtenzahlen zum Tourismus lassen sich – wenn überhaupt – nur durch sehr umfangreiche Erhebungen ermitteln. Dennoch ist es möglich, mit Hilfe von Kennziffern und Erfahrungswerten, das durch den touristischen Einkommensbeitrag bedingte Äquivalent an Personen zu bestimmen, die durch den Tourismus ihren Lebensunterhalt mit einem durchschnittlichen Primäreinkommen bestreiten können.

Beschäftigungswirkung:

(EW 1 + EW 2) / Primäreinkommen pro Kopf = Einkommensäquivalent

Durch Division des nominalen Einkommensbeitrages aus dem Tourismus durch das von der amtlichen Statistik für das Untersuchungsgebiet ausgewiesene „durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf und Jahr“ lässt sich die Anzahl der Personen (= Einkommensäquivalent) errechnen, die durch die touristische Nachfrage im Untersuchungsgebiet ein durchschnittliches Primäreinkommen pro Kopf und Jahr beziehen könnten. Die tatsächliche Zahl, der anteilig oder voll vom Tourismus abhängigen Arbeitsplätze einer Region ist in der Regel wegen hoher Anteile von Saison- und Teilzeitbeschäftigten deutlich höher, kann jedoch nur über aufwendige Primärerhebungen ermittelt werden.

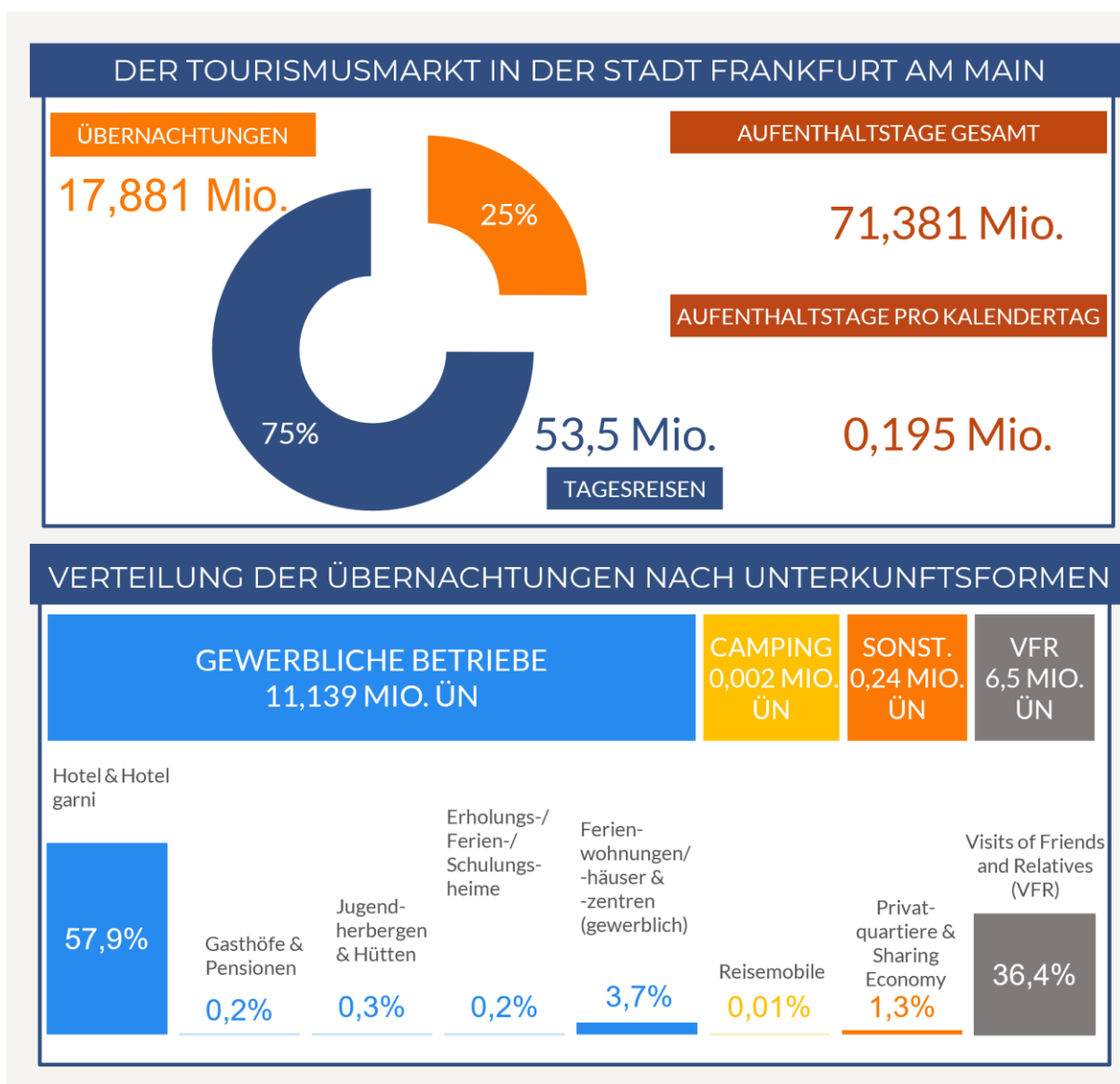
Das aus dem Tourismus resultierende Steueraufkommen setzt sich in erster Linie aus Umsatz- (MwSt.) und Einkommensteuer zusammen. Beide sind als Gemeinschaftssteuern an den Fiskus abzuführen. Sie fließen über den Länder- und kommunalen Finanzausgleich anteilig Bund, Ländern und Kommunen zu. Hinzu kommen kommunale Steuern (z. B. Gewerbe- und Grundsteuer) und Abgaben, welche die Gäste (z. B. Kurtaxe) oder die Unternehmen am Ort (z. B. Fremdenverkehrsabgabe) zu tragen haben.

Ohne aufwendige Primärerhebungen sind die den einzelnen Gebietskörperschaften zufließenden Steuereinnahmen jedoch nicht im Detail zu ermitteln

III. TOURISMUS ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR IN FRANKFURT AM MAIN

In Frankfurt am Main wurden im Jahr 2024 insgesamt rund 71,381 Mio. Aufenthaltstage verzeichnet – das entspricht 0,195 Mio. touristischen Aufenthaltstagen pro Kalendertag. Davon entfallen 75 % auf Tagesbesucher und 25 % auf Übernachtungsgäste.

Abb. 4 Tourismusaufkommen in Frankfurt am Main



Quelle: dwif 2025

1. TAGESTOURISMUS IN FRANKFURT AM MAIN

Die Tagesgäste sind für Frankfurt am Main ein bedeutendes Marktsegment. Die Analyse der Tagesreisen (Quelle siehe II.2.1) mit dem Ziel Frankfurt am Main ergab ein Volumen von 53,5 Mio. Aufenthaltstagen durch Tagesgäste (Tagesausflügler und Tagesgeschäftsreisende) für das Jahr 2024. Damit finden mengenmäßig rund 3-mal mehr Tagesreisen in Frankfurt am Main statt als Übernachtungen. Dem Anteil von 75 % an Aufenthaltstagen von Tagesgästen stehen 25 % an Aufenthaltstagen von Übernachtungsgästen gegenüber. Dies zeigt eindrücklich, wie stark die touristischen Angebote in Frankfurt am Main auch vom Tagestourismus abhängen. Diese Verhältniszahlen spiegeln die Situation des Jahres 2024 wider und sind weder auf andere Jahre noch auf andere Regionen übertragbar. Ein kausaler Zusammenhang zwischen dem Volumen des Tages- und des Übernachtungstourismus besteht nicht.

Die 53,5 Mio. Aufenthaltstage durch Tagesreisende im Jahr 2024 bedeuten einen Rückgang von ca. 14,5 Mio. Tagesreisen im Vergleich zu 2019. Der Rückgang des Tagesreisevolumens kann im gesamten Bundesgebiet mit regional unterschiedlichen Ausprägungen beobachtet werden. Der Rückgang betrug deutschlandweit rund 11 %. Die Ursachen sind hauptsächlich in der globalen geopolitischen Lage mit steigendem Krisen- und Konfliktpotenzial, Inflation, Kosten- und Preisexplosion, Lieferengpässen und damit verbundener Konsumzurückhaltung, sinkendem Konsumbudget sowie steigender Sparquote in der Gesellschaft zu finden. Insgesamt war daher 2024 in Deutschland weniger Geld für Ausflüge und Tagesreisen vorhanden. Vor allem ausgabenintensive Tagesreiseaktivitäten sind von Rückgängen betroffen. Zudem ist der Tagesreisenmarkt äußerst volatil und dynamisch. Er wird von zahlreichen, oft kurzfristigen Faktoren beeinflusst. Dazu gehören das Wetter, Feiertage, Ferienzeiten, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und vieles mehr. Das Jahr 2024 verlief aus der Sicht des Tagesreisenmarkts unterdurchschnittlich. Hinzu kommt, dass die Rückgänge im Bundesland Hessen deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt liegen.

Trotz des Rückgangs sind die Tagesreisen weiterhin ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Die Tagesgäste leisten einen wichtigen Beitrag in Bezug auf eine ganzjährig befriedigende Auslastung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen wie Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen oder Einzelhandelsgeschäfte. Ohne Tagestourismus wäre die Attraktivität der gesamten Infrastruktur inkl. der Gastronomie- und Einzelhandelsvielfalt für Übernachtungsgäste nicht zu gewährleisten.

2. ÜBERNACHTUNGSTOURISMUS FRANKFURT AM MAIN

Insgesamt fanden 2024 im Frankfurt am Main 17,881 Mio. Übernachtungen in verschiedenen Unterkunftsformen statt.

Entgeltliche Übernachtungen

- Die klassische Hotellerie (Hotels und Hotels garni) nimmt mit rund 10,354 Mio. Übernachtungen einen Anteil von 57,9 % an allen Übernachtungen in Frankfurt am Main ein.
- Der Anteil von Übernachtungen in gewerblichen Ferienwohnungen liegt bei 3,7 % bzw. bei rund 0,658 Mio. Hier sind neben gewerblichen Ferienwohnungen auch Betriebsformen wie Boardinghouses und gewerbliche Long-Stay-Übernachtungsmöglichkeiten enthalten.
- Rund 1,3 % der Übernachtungen fallen auf Privatvermieter, also auf Unterkünfte mit 10 und weniger Betten, die nicht in der amtlichen Statistik erfasst werden, wie z.B. die Vermietung einzelner Zimmer, kleine Ferienwohnungen oder Angebote über Airbnb.
- Die Jugendherberge stellt rund 0,3 % aller Übernachtungen und Gasthöfe/Pensionen sowie Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime jeweils 0,2 % aller Übernachtungen.
- Der Reisemobiltourismus spielt in Frankfurt am Main eine sehr geringe Rolle. Mit einem Anteil von unter 0,1 % an den gesamten Übernachtungen ist das Segment statistisch nahezu unbedeutend.

Unentgeltliche Übernachtungen (VFR)

Für Frankfurt am Main konnten im Rahmen der Untersuchung auch 6,5 Mio. Übernachtungen bei Freunden und Verwandten ermittelt werden, welche einen Anteil von 36,4 Prozent an allen Übernachtungen ausmachen. Ein Nachfragevolumen, das erhebliche ökonomische Relevanz besitzt.

Da dieses Marktsegment von keiner Statistik erfasst wird, wurde es für das Jahr 2024 durch Hochrechnungen ermittelt. Die hierfür verwendete Datenbasis stammt aus einer repräsentativen Haushaltsbefragung in der Stadt Frankfurt am Main, welche bereits für die Vorgängerstudie im Jahr 2020 zur Volumenermittlung dieses Segments durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt dieser Befragungen standen die Besuchshäufigkeit, die Aufenthaltsdauer sowie die Gruppengröße der empfangenen Gäste. Auf Basis aktueller Bevölkerungs- und Haushaltszahlen war es dadurch möglich das Nächtigungsvolumen hochzurechnen. Insgesamt fanden demnach 2024 in Frankfurt am Main im Schnitt 15,8 Übernachtungen je Haushalt statt, was zu einem Gesamtvolumen von rund 6,5 Mio. Übernachtungen in den Privathaushalten führt.

Touristische Nachfrageentwicklung in gewerblichen Beherbergungsbetrieben

Tab. 1 Kennziffern zu Angebot und Nachfrage der gewerblichen Betriebe
entsprechend der amtlichen Statistik

		Frankfurt am Main	Hessen	Deutschland
 BETRIEBE	2019 2024 Entwicklung in %	305 285 - 6,6 %	3.498 3.027 - 13,5 %	51.229 47.810 - 6,7 %
 BETTENANGEBOT	2019 2024 Entwicklung in %	57.980 64.659 + 11,5 %	267.345 268.400 + 0,4 %	3.827.563 3.928.611 + 2,6 %
 BETRIEBSGRÖSSE (Betten/Betrieb)	2019 2024 Entwicklung in %	190,1 226,9 + 19,4 %	76,4 88,7 + 16,1 %	74,7 82,2 + 10,0 %
 ÜBERNACHTUNGEN	2019 2024 Entwicklung in %	10.786 Mio. 11.139 Mio. + 3,3 %	35.614 Mio. 34.759 Mio. - 2,4 %	495.616 Mio. 496.032 Mio. + 0,1 %
 AUSLASTUNG	2019 2024 Entwicklung in %	51,0 % 47,2 % - 3,8 %-Punkte	38,9 % 37,9 % - 1,0 %-Punkte	39,2 % 37,9 % - 1,3 %-Punkte
 AUFENTHALTS- DAUER (in Tagen)	2019 2024 Entwicklung in %	1,7 1,7 +/- 0 %	2,2 2,2 +/- 0 %	2,6 2,6 +/- 0 %
 ÜN-INTENSITÄT ÜN / Einwohner	2019 2024 Entwicklung in %	14,3 14,7 - 2,8 %	5,7 5,5 - 2,4 %	6,0 5,9 - 0,4 %

Quelle: dwif 2026, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden 2025

Obwohl für die Berechnungen des Wirtschaftsfaktors Tourismus weit über die Grenzen der amtlichen Statistik geschaut wird – die amtliche Statistik deckt nur 62 % der in Frankfurt am Main getätigten Übernachtungen ab – lohnt sich ein Blick auf sie, um das Nachfragevolumen besser einzuordnen. Die amtliche Statistik ist hierfür eine valide Quelle, da sie aufgrund ihrer Systematik für die gewerblichen Betriebe zusätzliche Informationen wie z.B. die Zahl der Ankünfte, der

Aufenthaltsdauer oder der Auslastung liefert und – sofern die Datenverfügbarkeit es zulässt – auch einen Blick in die Vergangenheit oder einen Vergleich mit anderen Regionen oder Gebieten möglich macht.

Die amtliche Statistik bildet nur gewerbliche Beherbergungsbetriebe über 10 Betten ab. Gastgeber, die nicht an das Statistische Amt meldepflichtig sind, wie z.B. Vermieter mit 10 und weniger Betten („Privatvermieter“), eine Vielzahl an Wohnmobilplätzen oder die Privatpersonen, die Gäste empfangen, sind in diesen Dokumentationen nicht enthalten.

- Die Kennzahlen für Frankfurt am Main zeigen im Vergleich zu 2019 ein überwiegend positives Bild. Dieser positive Trend übertrifft auch die jeweilige Entwicklung auf Bundesland- und auch auf Bundesebene.
- Die Anzahl der in der amtlichen Statistik verzeichneten Betriebe hat sich zwischen 2019 und 2024 um 20 verringert. In der gleichen Zeit stieg die Anzahl der Schlafgelegenheiten um fast 6.700 Betten an. Es ist anzunehmen, dass eine Vielzahl kleinerer, inhabergeführter Betriebe auf Grund der Krisen der letzten Jahre vom Markt gegangen sind, während einige große Betriebe in den Markt getreten sind. Die durchschnittliche Anzahl an Betten pro Betrieb stieg von 190 im Jahr 2019 auf 227 an. Das Hotelsegment in Frankfurt am Main wird nun noch stärker von der Markenhotellerie dominiert.
- Insgesamt wurde bei den Ankünften ein Zuwachs von 3,1 % und bei den Übernachtungen von 3,3 % verzeichnet. Die Aufenthaltsdauer bleibt mit 1,7 Nächten im Schnitt stabil.
- Die gewerblichen Betriebe in Frankfurt am Main liegen mit einer Auslastung von 47,2 % deutlich über dem Landes- bzw. Bundesdurchschnitt (jeweils 37,9 %).
- Die Aufenthaltsdauer von durchschnittlich 1,7 Tagen liegt – typisch für Großstädte – deutlich unter dem Landes- (2,2 Tage) und Bundesschnitt (2,6 Tage).
- Die Übernachtungsintensität von 14,7 Übernachtungen pro Einwohner (2024) liegt Frankfurt am Main deutlich über dem Landes- (5,5) bzw. Bundesdurchschnitt (5,9).

IV. AUSGABEN DER GÄSTE FRANKFURT AM MAIN – Ein Mehrwert für die Region

Erfasst werden alle Ausgaben der Touristen während ihres Aufenthaltes im Zielgebiet. Neben der Ausgabenhöhe ist auch die strukturelle Verteilung nach profitierenden Branchen von Bedeutung (Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen), da sich je nach Wirtschaftszweig die Umsatz- (Mehrwert-)Steuersätze und Wertschöpfungsquoten unterscheiden. Der Konsum der Einheimischen und das Freizeitverhalten der Bevölkerung im Wohnumfeld werden nicht erfasst.

Die nachfolgend dargestellten Ausgaben der Gäste pro Kopf und Tag während ihres Aufenthaltes in Frankfurt am Main geben dabei nur eine absolute Mindestgröße an. **Nicht enthalten** sind beispielsweise:

- Fahrtkosten für den Transfer zwischen Quell- und Zielgebiet
- Ausgaben der Gäste für die Reisevor-/nachbereitung
- Einkommenseffekte durch Reisen der einheimischen Bevölkerung außerhalb des Stadtgebiets von Frankfurt am Main.

Diese Ausgaben sind zweifelsfrei touristisch bedingt, sie schlagen aber zum größten Teil nicht in Frankfurt am Main zu Buche. Aus diesem Grunde werden sie für diese Untersuchung nicht berücksichtigt.

Bandbreite der Ausgaben pro Kopf und Tag

Das Ausgabeverhalten der Gäste war 2024 im Wesentlichen von zwei Faktoren geprägt: Preisanstiege im Angebot auf der einen Seite und Konsumzurückhaltung auf der anderen Seite. Die aufgeführten Ausgabenwerte wurden nachfrageseitig erhoben und sind somit nicht inflationsbereinigt.

Im Durchschnitt werden von Gästen in Frankfurt am Main **pro Kopf und Tag 68,90 €** ausgegeben. Bei der Berechnung dieses Wertes wurde eine segmentspezifische Gewichtung durchgeführt. Die Bandbreite der Ausgaben variiert dabei: Sie reicht von 0,- € bei manchen Tagesausflüglern, die beispielsweise nur einen Spaziergang oder Schaufensterbummel machen, bis **rund 285,- €** pro Kopf und Tag, wenn beispielsweise hochpreisige Beherbergungsbetriebe aufgesucht, gehobene Lokale frequentiert, Kultur- oder Sportveranstaltungen besucht und exklusive Einkäufe getätigt werden.

Der Wert von 68,90 € ist ein Durchschnittswert über alle Marktsegmente. Darin enthalten sind die durchschnittlichen Ausgaben der **Übernachtungsgäste (in Betrieben) in Höhe von 224,00 €** pro Kopf und Tag sowie die durchschnittlichen Ausgaben der **Tagesreisenden und VFR-Übernachtungsgästen von 39,50 €** pro Kopf und Tag.

Bei den Übernachtungsgästen in Beherbergungsstätten ergeben sich durchschnittliche Ausgaben in Höhe von rund 224,00 € pro Kopf und Tag. Dieser Wert weist starke Schwankungen zwischen den einzelnen Betriebsarten auf:

- Bei den Hotelgästen reicht die Bandbreite der gesamten Tagesausgaben von knapp 94,- € bei Übernachtung in einfacheren Quartieren, über rund 192,- € bei der Frequentierung mittelpreisiger Betriebe, bis hin zu etwa 285,- € in höherpreisigen Betrieben.
- Gäste, die in Gasthöfen und Pensionen übernachten, geben im Durchschnitt pro Tag rund 176,80 € bzw. 126,40 € für Unterkunft, Verpflegung, Einkäufe und die Inanspruchnahme sonstiger Dienstleistungen während des Aufenthaltes aus.
- Campinggäste haben generell geringere durchschnittliche Tagesausgaben als die Übernachtungsgäste in den anderen Beherbergungsarten. Für Frankfurt am Main liegen die durchschnittlichen Tagesausgaben für Reisemobilisten bei 60,20 €.

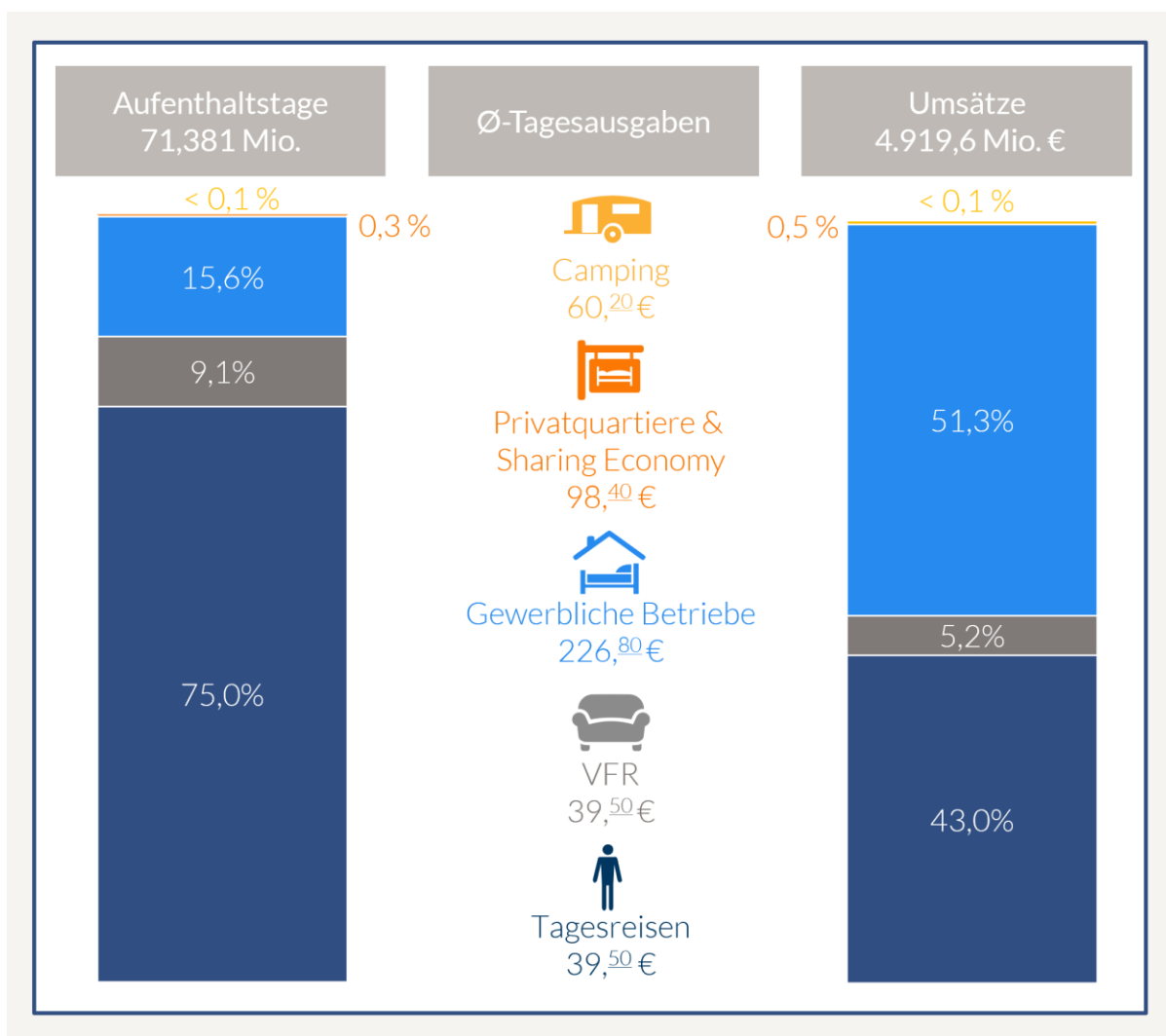
V. UMSÄTZE AUS DEM TOURISMUS – Ein wichtiger Beitrag zur Wirtschaftsleistung

Auf Basis der Rahmendaten wurde die Berechnung zur Ermittlung der Bruttoumsätze durchgeführt. Diese wurden anhand der spezifischen Ausgabenwerte für die einzelnen Marktsegmente gewichtet:

Nachfragevolumen nach Marktsegmenten x Tagesausgaben pro Kopf nach Marktsegmenten

Mit insgesamt rund 71,381 Mio. Aufenthaltstagen und durchschnittlichen Ausgaben von etwa 68,90 € lässt sich für das Jahr 2024 ein touristisch bedingter Bruttoumsatz von insgesamt rund 4.919,6 Mio. € ermitteln. Die Aufteilung der Umsätze nach Marktsegmenten ist nachfolgend dargestellt.

Abb. 5 Der Tourismusmarkt in der Stadt Frankfurt am Main



Quelle: dwif 2025

Aufenthaltstage und Bruttoumsätze im Vergleich

Um die Strukturen zu verdeutlichen, werden nachfolgend die Anteilswerte der touristischen Marktsegmente in Bezug auf die Aufenthaltstage und den Bruttoumsatz einander gegenübergestellt:

- Die zentrale Rolle des Tagestourismus wird deutlich, sowohl hinsichtlich der Aufenthaltstage (Marktanteil: 75,0 %) als auch hinsichtlich der Umsatzwirkung (Umsatzanteil: 43,0 %). Tagesgäste geben aufgrund der fehlenden Ausgaben für Übernachtungsleistungen im Schnitt deutlich weniger aus. Dennoch sind sie für die Gastronomie, Freizeitwirtschaft und die lokalen Dienstleistungsanbieter von hoher Bedeutung.
- Die von der amtlichen Statistik erfassten Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (ohne Camping) entsprechen rund 15,6 % aller Aufenthaltstage, generieren jedoch mehr als die Hälfte (51,3 %) des touristischen Umsatzes.
- Übernachtungen in Privatquartieren bilden einen Anteil von 0,3 % und gehen mit 0,5 % des touristischen Umsatzes einher.
- Das Marktsegment Reisemobiltourismus entspricht einem Anteil von < 0,1 % aller Aufenthaltstage und einem touristischen Umsatzanteil von < 0,1 %.

Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit einer gesamtheitlichen Betrachtung des Tourismusaufkommens in Frankfurt am Main. Die alleinige Betrachtung der Übernachtungszahlen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben aus der amtlichen Statistik führt zu keiner verlässlichen und plausiblen Quantifizierung des Tourismus vor Ort.

VI. VOM TOURISMUS PROFITIERENDE BRANCHEN –

Eine weit verzweigte Umwegrentabilität

Vielerorts werden nur die Beherbergungsbetriebe und die Gastronomiebetriebe zu den Profiteuren der Tourismusbranche gezählt. Mit Hilfe einer detaillierten Abfrage der Ausgabenstrukturen lassen sich aber die Zahlungsströme im Detail nachvollziehen und die gesamte Palette der Profiteure ermitteln. Grundsätzlich ist zwischen drei Wirtschaftszweigen zu unterscheiden:

Gastgewerbe

Hierzu zählen alle Ausgaben, die von den Gästen für Übernachtung, Essen und Trinken aufgewendet werden. Erfasst werden dabei die Ausgaben für die Unterkunft (inkl. Frühstück, Halb- oder Vollpension), sowie die Verpflegung in der Gastronomie (z. B. Restaurant-/ Cafébesuch). Auch Übernachtungen in Privatquartieren sowie auf Campingplätzen werden im Rahmen dieser Untersuchung unter der Rubrik Gastgewerbe subsummiert. Ebenfalls werden die Übernachtungs- und Verpflegungsanteile der Ausgaben von Gästen in Kliniken und Sanatorien, die rein wirtschaftsstatistisch dem Bereich „Gesundheitswirtschaft“ zuzuordnen wären, in Rahmen dieser Untersuchung der Rubrik „Gastgewerbe“ zugeordnet.

Einzelhandel

Sowohl Lebensmitteleinkäufe als auch Einkäufe sonstiger Waren im örtlichen Einzelhandel werden hier berücksichtigt. Die Palette reicht von Lebensmitteln für den täglichen Bedarf, klassischen Souvenirs und regionalen Spezialitäten, Mode, Designartikeln bis hin zu Technik und Elektronik.

Dienstleistungen

Hierzu zählen Ausgaben für Unterhaltung, Freizeit und Sport (z. B. Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen, Museen, Erlebnisbäder, Veranstaltungen, Sportevents), Nutzungsgebühren für lokale Transportmittel (z. B. ÖPNV oder Taxi) sowie sonstige Dienstleistungen (z. B. Parkgebühren, Stadtführungen). Auch Kongress- und Tagungspauschalen der Geschäftsreisenden sind hier erfasst.

Umsatzverteilung in Frankfurt am Main

Von den insgesamt 4.919,6 Mio. € Bruttoumsatz fallen knapp die Hälfte (50,8 %) auf das Gastgewerbe, etwa ein Drittel (29,4 %) auf den Einzelhandel und 19,8 % auf Dienstleistungen.

Das Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste unterscheidet sich sowohl in der Höhe als auch in der Struktur recht deutlich. Insgesamt wird die Hälfte der Umsätze durch Übernachtungsgäste im gewerblichen Segment getätigt, 43,0 % durch Tagesgäste und 5,2 % durch VFR-Übernachtungsgäste.

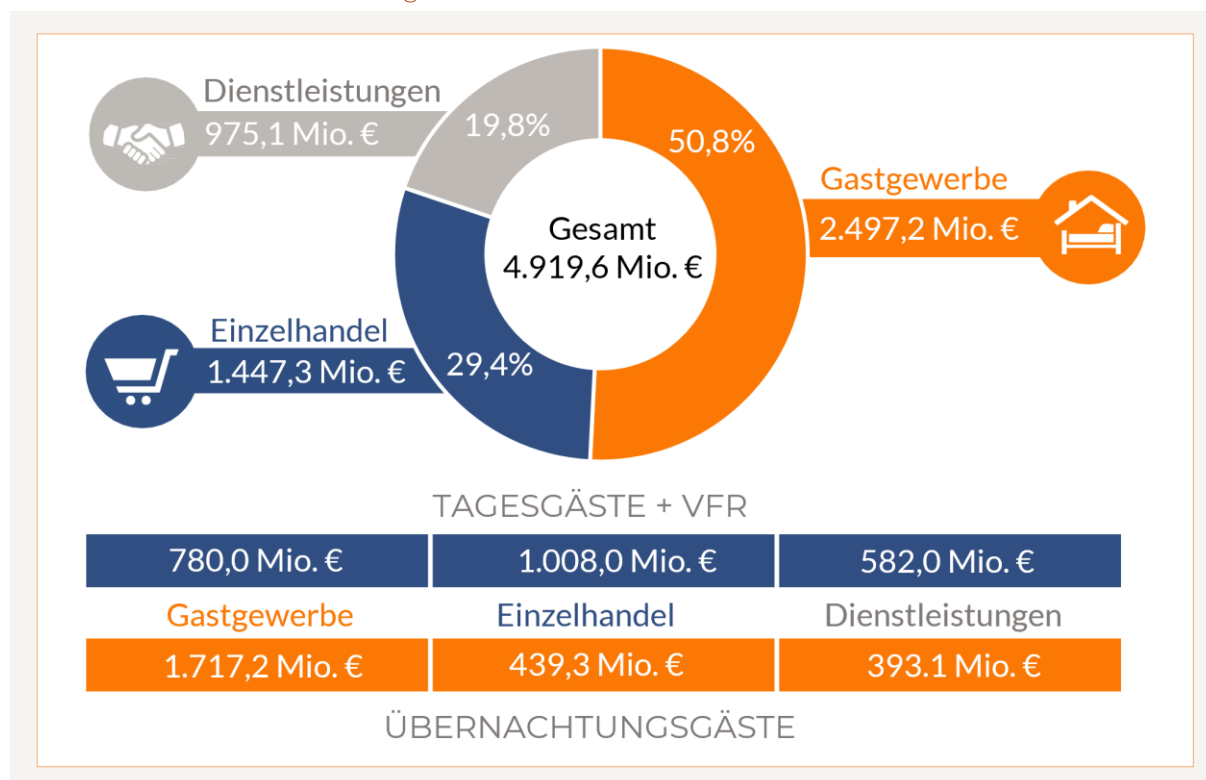
Folgende Verteilung ergibt sich bei den **Übernachtungsgästen in Betrieben**:

- Insgesamt werden durch die Übernachtungsgäste in Betrieben Bruttoumsätze in Höhe von 2.549,6 Mio. € generiert.
- Das Gastgewerbe ist mit einem Umsatzanteil von 67,4 % (1.717,2 Mio. €) die am stärksten profitierende Branche.
- Dem Einzelhandel kommen 17,2 % der touristisch bedingten Umsätze zugute. Insgesamt summieren sich diese Einzelhandelsumsätze auf rund 439,3 Mio. € im Jahr 2024.
- Der Umsatzanteil des Dienstleistungsbereiches liegt bei 15,4 % (393,1 Mio. €).

Bei den **Tagesgästen und VFR-Übernachtungsgästen** verteilen sich die Umsätze etwas anders auf die profitierenden Branchen:

- Insgesamt haben Tagesgäste und VFR-Übernachtungsgäste in Frankfurt am Main Bruttoumsätze in Höhe von 2.370,0 Mio. € getätigt.
- Tagesgäste und VFR-Übernachtungsgäste mit dem Ziel Frankfurt am Main gaben 2024 im Einzelhandel 1.008,0 Mio. € aus. Dies entspricht 42,5 % der Gesamtumsätze der Tagesgäste.
- 32,9 % der Umsätze durch Tagesreisende werden im Gastgewerbe und damit vorrangig in der Gastronomie erzielt. Absolut gesehen sind dies 780,0 Mio. €.
- Im Dienstleistungssegment geben Tagesgäste anteilig 24,6 % (582,0 Mio. €) ihrer Ausgaben während der Tagesreise aus.

Abb. 6 Ausgabenstruktur der Gäste in Frankfurt am Main



Quelle: dwif 2025

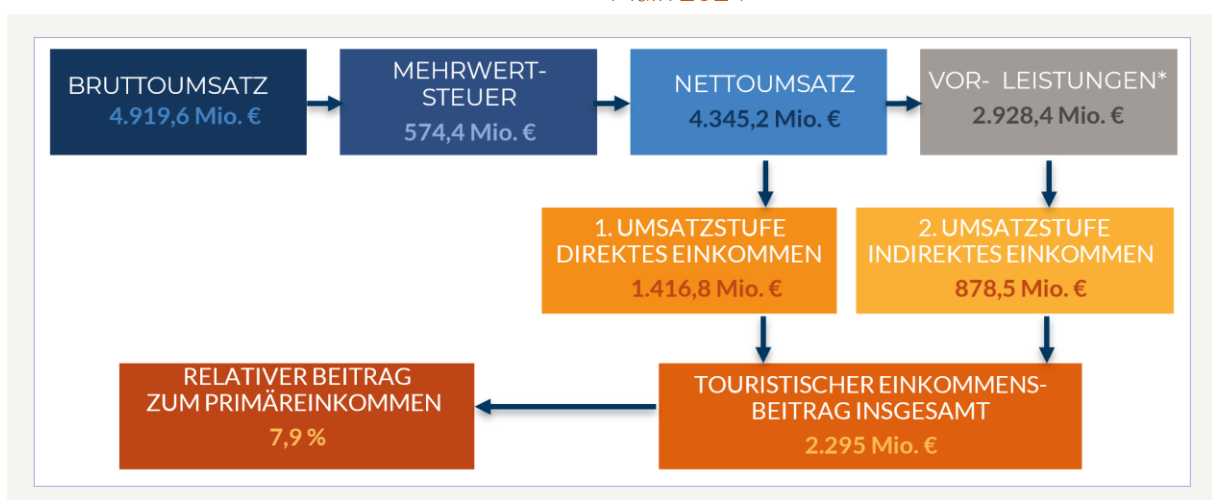
VII. TOURISTISCHE WERTSCHÖPFUNG –

Eine häufig unterschätzte Branche

Die direkten Ausgaben der Gäste, wie zum Beispiel Ausgaben für Übernachtungen, Verpflegung und Eintrittsgelder, führen zu einem Nettoumsatz von 4.345,2 Mio. € in Frankfurt am Main. Durch die Multiplikation des Nettoumsatzes mit den Wertschöpfungsquoten der einzelnen Branchen, die zwischen 10 % und über 70 % variieren, ergibt sich ein direktes Einkommen von 1.416,8 Mio. €. Dies entspricht der Wertschöpfung auf der ersten Umsatzstufe.

Die indirekten Einkommenseffekte, die durch die Lieferung von Vorleistungen und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen durch die direkten Profiteure entstehen, führen zu einem weiteren Einkommen von 878,5 Mio. €. Insgesamt ergibt sich somit ein touristisches Einkommen von 2.295,3 Mio. € in der Stadt Frankfurt am Main. Dies entspricht 7,9 % des gesamten Primäreinkommens in der Stadt.

Abb. 7 Ableitung des direkten und indirekten Einkommens aus dem Tourismus in Frankfurt am Main 2024



* Woher die Vorleistungen im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe bezogen werden (z.B. umliegende Städte und Regionen, restliches Deutschland, Ausland) kann ohne detaillierte Erhebungen nicht ermittelt werden.

Quelle: dwif 2025

Wertschöpfung oder Einkommen ist gleichzusetzen mit

- den Löhnen und Gehältern der in den touristisch relevanten Betrieben beschäftigten Personen und
- den Gewinnen der vom Tourismus profitierenden Unternehmen.

Die Wertschöpfungsquote drückt den Anteil der Wertschöpfung in Relation zum Nettoumsatz aus, also den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Einkommen wird.

Das **direkte Einkommen** resultiert aus den Ausgaben der Gäste und wird u. a. bewirkt durch:

- Bezahlung der Hotelrechnung oder der Verköstigung
- Einkäufe in Bäckereien, Metzgereien und im Lebensmitteleinzelhandel
- Erwerb regionalspezifischer Produkte / Souvenirs oder sonstiger Waren
- Kauf von Eintrittskarten für Museen, Theaterbesuche, Ausstellungen oder Sportveranstaltungen
- Fahrscheine für den öffentlichen Personennahverkehr, Taxifahrten etc.
- die Nutzung spezieller Dienstleistungsangebote (z. B. Stadtführungen, Spa-Anwendungen)

Das **indirekte Einkommen** resultiert aus den Vorleistungen für die touristische Leistungserstellung und wird beispielsweise bewirkt durch:

- Zulieferungen (z. B. Lieferung der Bäckerei an das Hotel, Stromlieferung des Energielieferanten, Werbeprospektgestaltung durch die Agentur, Jahresabschluss durch Steuerberater)
- Investitionen für den Bau und zur Substanzerhaltung (z. B. Hotelneubau, Radwegbau, Handwerkerarbeiten zur Renovierung, Gebäudereinigung)
- Bereitstellung weiterer Dienstleistungen wie z. B. Kreditwesen und Versicherungen

VIII. EINKOMMENS- UND BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE – Tourismuswirtschaft als wichtiger Arbeitsplatzgenerator in Frankfurt am Main

Der touristische Einkommensbeitrag in Frankfurt am Main beträgt 2.295,3 Mio. €. Bei einem durchschnittlichen gewichteten Primäreinkommen von 38.572 € pro Kopf ergibt sich ein Äquivalent von rund 59.500 Personen, die ihren Lebensunterhalt allein durch den Tourismus in der Stadt Frankfurt am Main bestreiten könnten.



DEFINITION EINKOMMENSÄQUIVALENT

Das so genannte Einkommensäquivalent ergibt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages durch das durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf der Stadt Frankfurt am Main.

Hinweis: Das durchschnittliche Primäreinkommen ist eine statistische Durchschnittsgröße, die das Bruttoeinkommen eines Gebiets zu seiner Bevölkerungszahl ins Verhältnis setzt.

Der Wert „durchschnittliches Primäreinkommen pro Kopf“ berücksichtigt damit auch Personen, die nicht erwerbstätig sind und somit geringes bis kein Einkommen erzielen, unter Anderem Kinder und Senioren.

Bei der Darstellung der touristisch abhängigen Beschäftigungseffekte ist allerdings zu beachten, dass viele Beschäftigte in Tourismusbetrieben

- nur anteilig vom Tourismus leben,
- einer Teilzeit- und Saisontätigkeit nachgehen,
- nur im Nebenerwerb beschäftigt sind und
- ein eher unterdurchschnittliches Einkommen beziehen.

Nur selten lassen sich die Beschäftigten eines Unternehmens vollumfänglich der Tourismusbranche zurechnen. In der Regel trifft dies nur auf das Beherbergungsgewerbe zu. Dagegen werden im Einzelhandel oder in der Gastronomie auch Einheimische bedient.

Die exakte Zahl der Beschäftigten im Tourismus ist deswegen nicht genau zu ermitteln. Das theoretische Einkommensäquivalent von rund 59.500 Personen gibt daher nur eine Orientierungsgröße an. Zum Vergleich: Laut der Bundesagentur für Arbeit waren im Jahr 2024 in Frankfurt am Main 35.292 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Wirtschaftsabschnitten tätig, die überwiegend dem Tourismus zuzurechnen sind, nämlich im Gastgewerbe (27.845 Personen) und in den Bereichen Kunst, Erholung und Unterhaltung (7.447 Personen). Allerdings gibt dies nur einen Teil der tatsächlichen Beschäftigten wieder, die vom Tourismus in Frankfurt am Main abhängig sind, da die Vorleistungsverflechtungen und die Beschaffenheit des Tourismus als Querschnittsbranche dazu führen, dass eine Vielzahl von weiteren Beschäftigten in anderen Branchen zumindest teilweise dem Tourismus zuzurechnen ist.

IX. STEUERAUFKOMMEN UND –EINNAHMEN

Ein Profit für die öffentlichen Kassen

Die Steuerrelevanz des Tourismus beschränkt sich nicht nur auf die Umsatzsteuer, die der Bundeskasse nach Abzug der Vorsteuer von den Unternehmen in Frankfurt am Main aus den touristischen Umsätzen zugeführt werden. Bei der Berechnung sind unterschiedliche Umsatzsteuersätze zu berücksichtigen.

Für das Erhebungsjahr 2024 wurde als normaler Steuersatz 19 % angesetzt. Der ermäßigte Steuersatz von 7 % galt z. B. für Unterkunftsausgaben und Lebensmittel, jedoch nicht mehr für die Gastronomie, die bis Ende 2023 aufgrund der Corona-Krise durch eine Mehrwertsteuersenkung unterstützt wurde. Zudem sind die Produkte und Leistungen einiger Anbieter wie zum Beispiel Jugendherbergen, Privatvermietung, Theater und Gesundheitsdienstleistungen von der Umsatzsteuer befreit.

Darüber hinaus darf auch die anteilige Lohn- und Einkommensteuer der im Tourismus beschäftigten Personen nicht vernachlässigt werden. Für Frankfurt am Main wirken sich zudem die anteilige Gewerbe- und Grundsteuer der vom Tourismus profitierenden Unternehmen als Steueraufkommen aus. Insgesamt beläuft sich das durch den Tourismus bedingte Steueraufkommen aus Einkommen- und Mehrwertsteuer (abzüglich Vorsteuer) für den Gemeinschaftssteuertopf konservativ gerechnet auf **ca. 459,2 Mio. €**.

Aus dem gesamten vom Tourismus induzierten Gemeinschaftssteueraufkommen fließen über den Länder- und kommunalen Finanzausgleich erhebliche Beträge auch an die Stadt Frankfurt am Main zurück. Auf Basis des kommunalen Jahresergebnis 2024 der Stadt Frankfurt am Main wurden diese der Stadt zufließenden **touristisch bedingten Steuereinnahmen** ermittelt. Unter Berücksichtigung aller im Tourismus relevanten Steuern wurde ein Betrag von **100,3 Mio. €** ermittelt, die in Haushalt der Stadt zurückfließen. Dies entspricht rund **2,3 %** des touristischen Nettoumsatzes (4.345,2 Mio. €) in Frankfurt am Main im Jahr 2024. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass je nach Ortsgröße und Tourismusintensität den Kommunen durchschnittlich Steuereinnahmen aus dem Tourismus in einer Größenordnung von gut einem bis weit mehr drei Prozent der dort realisierten touristischen Nettoumsätze zufließen.

X. TOURISMUS IN FRANKFURT AM MAIN –

Überblick

Der Tourismus zeigt sich in Frankfurt am Main als stabiler Wirtschaftsfaktor sowie als wichtiger Umsatzbringer und Arbeitgeber mit erheblichen Einkommens- und Beschäftigungseffekten. Die Wertschöpfung wird in der Region erzeugt und verbleibt zum großen Teil dort. Arbeitsplätze im Tourismus können nicht verlagert werden. Sie wären jedoch gefährdet, wenn die Bemühungen um die Gäste zurückgefahren würden.

Vom Tourismus profitiert eine Vielzahl von Betrieben aus den unterschiedlichsten Branchen. Die Tourismuswirtschaft als Querschnittsbranche ist ein wichtiger Wirtschaftszweig mit Wachstumspotenzial. Zudem sorgt der Tourismus für eine ganzjährig befriedigende Auslastung von Infrastruktureinrichtungen. Er trägt in hohem Maße zur gesamten Standortqualität bei, erhöht Freizeitwert und Lebensqualität, die insbesondere auch den Einheimischen zugutekommen.

Investitionen in den Tourismus sind somit auch Investitionen für die Bevölkerung in Frankfurt am Main. Tourismusförderung ist eine öffentliche und private Aufgabe, für die Kommunen jedoch eine freiwillige Leistung mit hoher Rendite.

Der Tourismus Frankfurt am Main hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Durch die Betrachtung ergänzender Marktsegmente wie vor allem des Tagestourismus und von Teilen des grauen Beherbergungsmarktes (Privatquartiere, Reisemobile) konnte die gesamte touristische Nachfrage beleuchtet werden. Besonders wichtig wird dieser Sachverhalt beim Blick auf die touristischen Aufenthaltstage. Nur etwa 7 % aller touristischen Aufenthaltstage in Frankfurt am Main werden von den statistischen Landesämtern erfasst. Dies zeigt, dass eine alle Segmente umfassende Untersuchung unerlässlich ist, um eine ganzheitliche und plausible Darstellung der vom Tourismus ausgehenden ökonomischen Effekte zu gewährleisten. Fest steht: Der Tourismus ist für Frankfurt am Main ein wichtiges Geschäft mit weiteren Potenzialen.

Die Ergebnisse im Überblick

- Die Stadt Frankfurt am Main verzeichnet 2024 rund 71,381 Mio. Aufenthaltstage,
 - davon 53,3 Mio. Tagesgäste und
 - 11,383 Mio. Übernachtungen, die in Beherbergungsbetrieben stattfinden und
 - 6,5 Mio. Übernachtungen, die in Privathaushalten bei Bekannten und Verwandten stattfinden (VFR).
- Die Übernachtungsgäste in Betrieben geben im Schnitt rund 224,00 €, Tagesreisende durchschnittlich 39,50 € aus.

- Mit insgesamt 71,381 Mio. Aufenthaltstagen wird ein Bruttoumsatz in Höhe von 4.919,6 Mio. € in der Stadt Frankfurt am Main erzielt. Tagesbesucher erwirtschaften davon 2.113,2 Mio. €, Übernachtungsgäste 2806,4 Mio. €.
- Das Gastgewerbe profitiert davon mit 2.497,2 Mio. €, der Einzelhandel mit 1.447,3 Mio. € und der Dienstleistungssektor mit 975,1 Mio. €.
- Der Nettoumsatz in Höhe von 4.345,2 Mio. € und eine für das Jahr 2024 spezifische Wertschöpfungsquote von rund 32,6 % ergeben das direkte Einkommen (Gehälter, Löhne, Gewinne) aus der Tourismuswirtschaft von 1.416,8 Mio. €. Hinzu kommt in der 2. Umsatzstufe das indirekte Einkommen durch Vorleistungen in Höhe von 878,5 Mio. €. Im Ergebnis sind zusammen genommen 2.295,3 Mio. € einkommenswirksam, d.h. rund 7,9 % trug der Tourismus zum gesamten Primäreinkommen in der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2024 bei.
- Rein rechnerisch und gemessen am durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf und Jahr könnten rund 59.500 Personen je ein durchschnittliches Primäreinkommen von 38.572, - € aus dem Tourismus beziehen.
- Das touristisch bedingte Gemeinschaftssteueraufkommen aus dem Tourismus in der Stadt Frankfurt am Main (USt. und ESt.) beläuft sich 2024 auf rund 459,2 Mio. €.

Wichtige Kennziffern im Zeitvergleich

Zuletzt wurde im Jahr 2019 der Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Frankfurt am Main berechnet. Aufgrund dessen ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse von 2024 mit 2019 möglich.

- Die Stadt Frankfurt am Main blickt im Vergleich zu 2019 auf eine insgesamt stabile Entwicklung zurück, die in verschiedenen Segmenten unterschiedlich verlief. Zwischenzeitliche coronabedingte Verluste, vor allem durch den Einbruch des Geschäftstourismus, konnten in den letzten zwei Jahren wieder aufgeholt werden.
- Besonders der Übernachtungstourismus kann seit 2019 einen Zuwachs verzeichnen. Im Jahr 2024 konnten über 3 % mehr Übernachtungen registriert werden. Das Tagesreisenvolumen ist hingegen um ca. 21,3 % geschrumpft. Ein Rückgang der Tagesreisen konnte bundesweit beobachtet werden, vor allem die großen Städte verzeichnen deutlich weniger Tagesreisen als noch vor der Pandemie.
- Im Zusammenspiel der steigenden Zahlen von Übernachtungsgästen und der sinkenden Anzahl von Tagesreisen geht ein Bruttoumsatz-Minus von knapp 1,5 % einher. Hauptprofiteur ist das Gastgewerbe (und hier insbesondere das Hotelsegment), das ein Umsatzplus von 6,6 % erzielt. Der Einzelhandel verlor rund 11,5 % und der Dienstleistungssektor verzeichnete einen Rückgang von 4,0 %.
- Der gesamte touristische Einkommensbeitrag, das heißt das in der 1. und 2. Umsatzstufe generierte Einkommen, liegt mit 2.295,3 Mio. € um 0,6 % geringer als 2019. Dies bewirkt einen relativen Beitrag zum Primäreinkommen von 7,9 %. Im Vergleich zu 2019 liegt der relative Beitrag zum Primäreinkommen um 1,5 Prozentpunkte geringer, aber weiterhin auf einem bundesweit und auch im Städtevergleich überdurchschnittlichen Niveau.

- Rein rechnerisch können durch diese Wertschöpfung rund 59.500 Personen ihren Lebensunterhalt, gemessen an einem durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf durch den Tourismus im Frankfurt am Main bestreiten.

Tab. 2 Kennziffern für Frankfurt am Main im Zeitvergleich

	2013	2019	2024	2024 ggü. 2013	2024 ggü. 2019
Übernachtungen in Betrieben	7,619 Mio.	11,045 Mio.	11,381 Mio.	+ 49,4 %	+ 3,0 %
Zahl der VFR-Übernachtungen	2,8 Mio.	6,35 Mio.	6,5 Mio.	+ 132,1 %	+ 2,4 %
Tagesreisen	65,5 Mio.	68,0 Mio.	53,5 Mio.	- 18,3 %	- 21,3 %
Bruttoumsätze gesamt	4.043,5 Mio. €	4.992,8 Mio. €	4.919,6 Mio. €	+ 21,7 %	- 1,5 %
davon Übernachtungsgäste	1.653,0 Mio. €	2.338,5 Mio. €	2.549,6 Mio. €	+ 54,2 %	+ 9,0 %
davon VFR-Übernachtungsgäste	98,0 Mio. €	226,7 Mio. €	256,8 Mio. €	+ 162,0 %	+ 13,3 %
davon Tagesgäste	2.292,5 Mio. €	2.427,6 Mio. €	2.113,2 Mio. €	- 7,8 %	- 13,0 %
davon Gastgewerbe	1.762,5 Mio. €	2.341,9 Mio. €	2.497,2 Mio. €	+ 41,7 %	+ 6,6 %
davon Einzelhandel	1.478,6 Mio. €	1.635,2 Mio. €	1.447,3 Mio. €	- 2,1 %	- 11,5 %
davon Dienstleistungen	802,4 Mio. €	1.015,7 Mio. €	975,1 Mio. €	+ 21,5 %	- 4,0 %
Touristischer Einkommensbeitrag	1.849,7 Mio. €	2.309,4 Mio. €	2.295,3 Mio. €	+ 24,1 %	- 0,6 %
Relativer Beitrag zum Primäreinkommen	9,8 %	9,4 %	7,9 %	- 1,9 %- Punkte	- 1,5 %- Punkte
Einkommensäquivalent (in Personen)	68.070	71.070	59.500	- 12,6 %	- 16,3 %

Quelle: dwif 2025

XI. WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS - BERECHNUNGSSCHEMA

1. Schritt: Ermittlung der Bruttoumsätze (inkl. USt.)

Nachfrageumfang x Tagesausgaben = Bruttoumsatz

2. Schritt: Ermittlung der Nettoumsätze (ohne USt.)

Bruttoumsatz - Umsatz(Mehrwert)-steuer = Nettoumsatz

3. Schritt: Ermittlung der Einkommenswirkungen 1. Umsatzstufe (EW1)

Nettoumsatz x Wertschöpfungsquote = EW1

4. Schritt: Ermittlung der Einkommenswirkungen 2. Umsatzstufe (EW2)

(Nettoumsatz - EW1) x Wertschöpfungsquote = EW2

5. Schritt: Ermittlung des touristischen Einkommensbeitrages

(EW1 + EW2) : Primäreinkommen (PE) = Tourismusbeitrag zum PE in %

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wirtschaftliche Effekte durch den Tourismus	- 3 -
Abb. 2 Definition Tourismus.....	- 5 -
Abb. 3 Motive für einen Tagesausflug können sein.....	- 7 -
Abb. 4 Tourismusaufkommen in Frankfurt am Main	- 13 -
Abb. 5 Der Tourismusmarkt in der Stadt Frankfurt am Main	- 20 -
Abb. 6 Ausgabenstruktur der Gäste in Frankfurt am Main	- 23 -
Abb. 7 Ableitung des direkten und indirekten Einkommens aus dem Tourismus in Frankfurt am Main 2024.....	- 24 -

Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Kennziffern zu Angebot und Nachfrage der gewerblichen Betriebe entsprechend der amtlichen Statistik.....	- 16 -
Tab. 2 Kennziffern für Frankfurt am Main im Zeitvergleich.....	- 30 -

Quellenverzeichnis und Zulieferungen

- dwif (Hrsg.): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.
- dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 86, München 2022.
- dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Thüringen, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 81, München 2017. dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023 und 2024.
- dwif (Hrsg.): Hotelbetriebsvergleich Deutschland, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 84, München 2019.
- dwif (Hrsg.): Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2006.
- dwif (Hrsg.): dwif-Tagesreisenmonitor, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Tourismus, Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus, Fachserie 6, Reihe 7.1, Wiesbaden 2024.
- TOURISMUS+CONGRESS GmbH FRANKFURT AM MAIN: Daten und Auskünfte, Frankfurt am Main 2024
- Hessisches Landesamt für Statistik: Statistische Berichte (G IV 1) Gäste und Übernachtungen in Hessen, Wiesbaden 2024.
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder (Hrsg.): Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2022, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2024.
- World Tourism Organization (UNWTO): Technical Manual No. 2, Collection of Tourism Expenditure Statistics, 1995.

Impressum

Herausgeber:



Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
Kaiserstraße 56, 60329 Frankfurt am Main
info@infofrankfurt.de
www.visitfrankfurt.travel

Projektbearbeitung:



dwif-Consulting GmbH
Moritz Sporer, Geschäftsführer & Leiter Ökonomische Analysen
Diana Pinnow, Senior Consultant
info@dwif.de
www.dwif.de

Frankfurt/Berlin/München 2026